VEREINSORGAN TURNVEREIN UNTERSTRASS

94. Jahrgang gegründet 1864 Erscheint 11 x im Jahr

September 2010 Nr. 9

Sport für Alle
Handball
Leichtathletik Club

Ski Club
Veteranengruppe
Silvesterlauf

Auskunft erteilt von Montag bis Donnerstag, 14 – 17 Uhr das Zentralsekretariat
Manessestrasse 1 · Postfach 8268 · 8036 Zürich · Telefon 044 242 90 55 · Telefax 044 242 90 00
Internet: http//www.TVUnterstrass.ch

Administration / Adressänderungen: Gaby Fäh-Spieler, administration@tvunterstrass.ch, 079 633 95 12

Vereinsorgan

Redaktion:
KEDRUSA, Ruedi Kern
Meier-Bosshard-Str. 1, 8048 Zürich
Telefon 044 430 48 80,
Telefax 044 430 48 86
E-mail: kedrusa@bluewin.ch

Inserate:

Sekretariat
Manessestr. 1, 8036 Zürich
Telefon 044 242 90 55
Telefax 044 242 90 00

Druck:

JABERG Druck
Soodring 34, 8134 Adliswil
Telefon 044 710 55 51
Telefax 044 710 55 32

In dieser Ausgabe

Liebe Untersträssler 3 – 5

TVU-Schaufenster 6

Rückspiegel
Vor 40 Jahren –
Grosseinsatz am KTF 70 7 – 8
Dä «Schö» am Turnfest 9

Handball
Pfingstlager 2010 10
Vorbereitung Herren 1 10 – 11
«Eine interessante Gruppe» 11
Das erste Turnier der FU17 Meister 11
U21-Junioren in der Vorbereitung 11 – 12
Stefanie Vögeli – neue FU19-Trainerin 12
Die TVU-Armada 13

5. TVU Golfturnier im Ybrig 13

Leichtathletik Club
Interview Stephan Wullschleger 14 – 17
Lagerleben 17 – 20
SVM 2010 20 – 23
Auslandschweizerin 23 – 24
Resultate 24 – 25
Neumitglieder 25

Ski Club
Herbst-Treff – Besuch der Schanzen 26
Sommerpr- / Herbstprogramm 2010 26 – 27

Termine 27

Adressen 28

Redaktionsschluss für die Oktober-Nummer: 13. September 2010

9 / 10

kami
Textildruck - Wallisellen

Ihr Fachmann für bedruckte Textilien
- Direkter Siebdruck
- Transfer Druck

Ihr Lieferant für Sport-Vereinsbekleidung
- Switcher
- Adidas

Südstr. 10 8304 Wallisellen Tel. 044 830 57 57 Fax 044 830 41 83 www.kami.ch

BLUMENHAUS
Gabriela Schmid

Nordheim
Wehntalerstrasse 98, 8057 Zürich
Telefon + Fax 044 361 21 86
info@blumen-nordheim.ch
www.blumen-nordheim.ch

Unterstrass
Schaffhauserstrasse 2, 8006 Zürich
Telefon + Fax 044 361 94 11
info@blumen-unterstrass.ch
www.blumen-unterstrass.ch

info@ilg-schreinerei.ch
www.ilg-schreinerei.ch

SCHREINEREI
MÖBEL-INNENAUSBAU
EINZELANFERTIGUNGEN
STILMÖBEL-DESIGN
RESTAURATIONEN
ANTIKE MÖBEL
FORM-FURNIEREN

HANSRUEDI ILG
Sihlquai 280 · 8005 Zürich · Tel. 044 271 04 22 · Fax 044 271 17 84

WIRTSCHAFT NEUBÜHL
Im Irchelpark

8057 Zürich
Winterthurerstrasse 175
Telefon 044 363 55 14
www.wirtschaftneubuehl.ch
restaurant.neubuehl@gmail.com
Täglich geöffnet von 10.00 – 24.00 Uhr

Liebe Untersträssler!

Da das vorgesehene Vorwort für diese Ausgabe nicht bei der Redaktion eingetroffen ist, musste ich den folgenden Beitrag von Peter Tobler, welcher unter der Rubrik «Gedankenstriche» vorgesehen war, als Leitartikel nehmen. Besten Dank an Peter, der durch diese Artikel immer wieder für Notlösungen bereit steht. RK

Sind wir doof oder süchtig?

Das wussten ja schon die alten Griechen und die Römer haben die Theorie dann zur Perfektion ausgebaut: Gib den Leuten Brot und Spiele und sie werden nicht mehr so genau hinschauen, wie du sie regierst. Zweitausend Jahre später wird heute dieses System so angewendet, dass die Leute sogar aufs Brot verzichten, um die Spiele erleben zu können …

Es ist im Vorfeld und während der Fussball-WM tatsächlich unglaublich, was ein Grossteil der Menschheit mit sich machen lässt, und sich dabei aufführt, als sei sie in höchstem Masse süchtig. Süchtig nach Fussball – weit gefehlt! Süchtig nach Siegen! Noch nie war so wenig von Sport und so viel von Nationalismus die Rede und zwar ausnahmslos in jedem der teilnehmenden Ländern. Man konnte darauf wetten, dass Politik und Wirtschaft in seltener Einhelligkeit die Sucht der Massen für ihre Zwecke ausnützen würde. Sie wurden allerdings locker in den Schatten gestellt durch die in dieser Beziehung absolut skrupellose FIFA mit ihrem «Schweizer Sepp» an der Spitze.

Dieser begnadete Selbstdarsteller und Leerlauf-Plauderi vergisst in keiner Sekunde, darauf hinzuweisen, dass der Fussball auf der ganzen Welt die Leute über ihren tristen Alltag hinwegtröste und so für ein besseres Leben sorge. Was er bescheiden unterdrückt, ist die Tatsache, dass sein Kampf für die weltumspannende Kultur des Fussballs vor allem dem Gewinn von Delegiertenstimmen aus den beglückten Drittweltländern galt, ohne die er nie oberster Boss der FIFA geworden wäre.

Solches ist zwar kaum mehr ehrenrührig, denn die internationale und die nationale Politik und die globale Wirtschaft funktionieren nach demselben Prinzip. Aber dass es auch unter den ernsthafteren Beobachtern kaum mehr Leute gibt, die sich getrauen zu sagen, dass genau das Gegenteil von dem, was vorgegeben wird, eintritt. Das beunruhigt schon ein wenig. Man kann zwar die Süchtigen, denen offenbar der Fussball über alles geht, während einem Tag, einer Woche oder wie eben jetzt – bis zum allfälligen Kater nach dem frühzeitigen Ausscheiden – über mehrere Wochen ihre triste Welt vergessen lassen. Aber am Ende, wenn alles vorbei ist, zeigt sich die Welt so trist wie vorher, oder manchmal noch viel trister, weil vieles liegen geblieben ist, oder sich ein Staat auf Kosten der FIFA und der Werbewirtschaft noch weiter verschuldet hat. Wegen den Spielen kann man sich das Brot nicht mehr leisten. Aber das ist ja das Zeichen von Süchtigen, dass sie glauben, keine anderen Bedürfnisse mehr zu haben, als ihre Droge. Würden die Betroffenen die Zeit, Energie und Begeisterung ernsthaft einsetzen, um ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft zu verbessern, würde langfristig mehr erreicht, als nur ein kollektiver Tooooor-Jubel. Aber es reicht nicht, süchtig zu sein. Man muss auch noch ganz schön doof sein, um kritiklos das zu ertragen, was uns dieser Tage von den Medien wieder serviert wird.

Anhand der Leistungen des Schweizer Teams lässt sich das mühelos nachweisen. Hatten sich die Fussball-Eidgenossen im vergangenen Jahr noch mit Hängen und Würgen und einer gehörigen Portion Glück zum fünften Mal innert 60 Jahren für eine WM-Endrunde qualifiziert, so wurde mit einem Schlag alles besser und die Öffentlichkeit, oder vielmehr die die veröffentlichte Meinung, sah nun alles in den rosigsten Farben. Da wurden Experten und Statistiken bemüht, die allesamt eine neue Euphorie aufbauen sollten, bis auch noch der letzte Banause glauben musste, die Schweiz habe plötzlich ein Super-Team. Und man liess sich

JABERG-DRUCK
ADLISWIL

Wir setzen und drucken für Sie

in Adliswil

Soodring 34

044 710 55 51

SPORTPLAUSCH WIDER

Bike • Ski • Snowboard • Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00-20.00 • Sa 09.00-17.00
8304 Wallisellen • Tel. 044 830 52 44 • Fax 044 830 70 82 • sportplauschwider.ch

Badespass
für Gross und Klein

Mit dem Sportabo noch günstiger schwimmen. Das Sommer- oder Jahresabo (Fr. 100.–/ Fr. 220.–) ist in allen Frei- und Hallenbädern der Stadt Zürich gültig. Vergünstigungen für Kinder und Jugendliche. Auch online auf sportamt.ch erhältlich.

Stadt Zürich
Sportamt

Infos und Newsletter sportamt.ch

auch nicht von peniblen Niederlagen und schwachen Resultaten in den Vorbereitungsspielen belehren.
Der einhellige Tenor von Trainer und Spieler war die Aussage, erst in Südafrika werde abgerechnet. Brutal natürlich, dass dann die Hilflosigkeit so eklatant aufgezeigt wurde, allerdings wieder nach einer kommunikativen Fehlleistung. Der knapp erkämpfte Sieg gegen Spanien brachte zwar drei unerwartete Punkte, aber auch eine Hype bei Medien, Mannschaft und Fans, welche die Realitäten einmal mehr verschleierte, so sehr, dass sogar bei Anbruch der Nachspielzeit im letzten Spiel viele noch nicht glauben mochten, was wenig später Tatsache war: Es gibt nur ganz selten Wunder im Fussball und nie mehr als eines pro Turnier.
Das Team fuhr geknickt und durch etwas Selbsterkenntnis bereichert, nach Hause und es begann ein noch grösseres Trauerspiel: Die Aufarbeitung durch die Medien. Ohne auch nur irgendwie rot zu werden, wurde nun behauptet, man habe schon immer gesagt, das Team habe etwas wenig Substanz und vor allem würden keine Tore geschossen. Und dass einige, inklusive Trainer Hitzfeld, die rote Karte im Chile-Spiel entscheidend für das Ausscheiden hielten, setzte dem Ganzen die Krone auf. Einmal abgesehen davon, dass ein Spieler schon ganz schön doof sein muss, wenn er vor den Augen eines Schiedsrichters, der in den 30 Minuten davor schon vier gelbe Karten verteilt hatte, mit seinen Händen rückwärts gleich mehrfach dem Gegner an den Kopf greift, und danach eine rote Karte für unzulässig erklärt. Der Schiedsrichter hätte sie ihm für «Dummheit» geben müssen …
Und all jene, die nun klagen, zu Zehnt sei halt nichts zu machen, die sollen sich einmal die Spielstatistiken anschauen, welche mindestens so viele Teams zeigen, welche in Unterzahl erst recht das Spiel noch gewannen, wie umgekehrt. Aber das ist halt Einstellungssache.
Ein entlarvendes Beispiel, wie auch wir Medienkonsumenten immer wieder für doof verkauft werden, ist das folgende: Am Morgen nach dem Ausscheiden meldete Radio DRS, dass die Schweiz zum ersten Mal seit 44 Jahren die Vorrunde bei Weltmeisterschaften nicht überstanden habe. Das sollte zeigen, wie grottenschlecht das Team gewesen war. Dass aber in diesen 44 Jahren die Schweizer die WM-Endrunde überhaupt nur dreimal erreicht hatten (1994, 2006 und 2010) kam nirgends in dieser Meldung vor, die auch von verschiedenen Zeitungen publiziert wurde.
Auch die Profilierungssucht der Politiker grenzt vielfach ans Groteske. Der französische Präsident Sarkozy liess einen Vorbereitungstermin für den G20-Gipfel platzen, nur um sich durch einen der so miserabel aufgetretenen Fussballer über die Hintergründe des Absturzes orientieren zu lassen und sofort populistisch eine Änderung der Zustände im Verband anzukündigen. Und auch bei uns in der Schweiz wird es sich kein ernstzunehmendes Mitglied der Politikerkaste verkneifen können, seinen Senf zum «glücklosen» Abschneiden der Schweizer Fussballer dazu zu geben. Und es ist doch tröstlich, dass bei der bekannten Qualität des Personals in Bern, wohl eher eine PUK zur Ausleuchtung des Versagens der Schweizer WM-Delegation eingesetzt wird, als eine zur Aufarbeitung der Finanzkrise. Man muss halt die richtigen Prioritäten setzen …
Sind wir nun doof oder süchtig? Das eine schliesst das andere nicht aus!

Peter Tobler

Sonntags geöffnet:
Shop-Ville Rail City 7.30 bis 20 Uhr
Stocker
Seit 1904
Zürcher Bäckerei Contitorei
seit 100 Jahren
Weinbergstrasse 93 / Kreuzplatz
Stadelhoferpassage / Shop-Ville Rail City

TVU-Schaufenster

ACHTUNG! Kartengrüsse, Hochzeitsanzeigen usw. bitte an das Sekretariat senden, wenn sie veröffentlicht werden sollen – dürfen – müssen.

Den nachfolgenden Jubilaren unter den TVU-Mitgliedern, welche ihre runden Geburtstage feiern, wünschen wir für die Zukunft viel Glück, Gesundheit und alles Gute !

03.07.	Heinz Imhof	65 Jahre
04.07.	Robert Mathis	50 Jahre
16.07.	Ueli Morf	50 Jahre
17.07.	Heinrich Erb	91 Jahre
19.07.	Bruno Lafranchi	55 Jahre
27.07.	Marianne Grande	65 Jahre
27.07.	Hans Ulrich Gressly	70 Jahre
31.07.	Markus Weisstanner	50 Jahre
02.08.	Josef Hörler	96 Jahre
03.08.	Ernst Strupler	92 Jahre
08.08.	Walter Telle	75 Jahre
09.08.	Eugen Braendli	85 Jahre
12.08.	Jakob Städeli	97 Jahre
13.08.	Rolf Eppler	80 Jahre
18.08.	Werner Schuler	65 Jahre
27.08.	Hugo Würzer	85 Jahre
30.08.	Rachel Schweizer	55 Jahre

Im norwegischen Drammen gab's ein Treffen der besonderen Art. Trix und Peter Tobler reisten mit dem Wohnmobil durch Skandinavien und überbrachten dabei Rolf Weber die TVU-Weinflasche der Veteranengruppe für seinen 80. Geburtstag, den er Mitte Februar gefeiert hatte. Unni und Rolf Weber erwiesen sich dabei als sehr grosszügige Gastgeber und beherbergten die Camper-Bummler während einigen Tagen bei sich. Dabei bot sich immer wieder Gelegenheit, über frühere Zeiten im TVU zu «tratschen» und Vergleiche zu heute zu ziehen.

Fährt man nur des Weines wegen
mit dem «Bus» nach Süd-Norwegen?
Sicher nicht, denn neben bei
gibt es tausend Gründe sonst!

FALSCH

V.l.n.r. Trix Tobler, Rolf und Unni Weber, Peter Tobler.

Restaurant
GRAN SASSO
Spanische und italienische Spezialitäten
Fleisch vom Holzkohlengrill
Aegertenstrasse 2 8003 Zürich Tel. 044 463 80 11
Samstag ab 18 Uhr geöffnet Sonntag geschlossen

Rückspiegel

Vor 40 Jahren:

Grosseinsatz des TVU am KTF 70

Ende Juni waren es genau vierzig Jahre her, seit der TVU sein bisher grösstes Unternehmen, die Organisation des Zürcher Kantonalturnfestes 1970 zu einem guten Ende gebracht hat.

In nur zwei Jahren ein perfektes Fest organisiert

Im Jahre 1968 war dem TVU kurzfristig die Organisation des Zürcher Kantonalturnfestes 1970 übertragen worden. Der nach dem «Eidgenössischen» grösste nationale Turnanlass, mit rund 7000 Turnerinnen und Turnern, war eine Herausforderung, die geeignet war, den Verein als Ganzes für einige Zeit zusammen zu schweissen, denn nichts eint so sehr, wie das gemeinsame Anstreben eines grossen Ziels.

Unter der Schirmherrschaft von Stadtrat Jakob Baur leistete das OK-Büro mit Ernst Tobler, Christian Kohli und Ruedi Weber innert kürzester Zeit eine immense Vorarbeit. Dutzende von TVU-Mitgliedern als leitende Funktionäre in den einzelnen Ressorts und hunderte von Helferinnen und Helfern während den Festtagen im Neudorf in Oerlikon selbst, durften nach Abschluss des Grossanlasses stolz auf ihr hervorragend gelungenes Werk zurückblicken.

Trotz der kurzen Vorbereitungszeit war das KTF 70 in vielerlei Hinsicht bahnbrechend. So wurde das Fest erstmals an zwei Wochenenden ausgetragen, denn die Leichtathletik-Einzelwettkämpfe mit rund 1000 Teilnehmern (darunter erstmals auch Frauen) fanden im Sihlhölzli, also auf der anderen Seite der Stadt statt. Am zweiten Wochenende, mit wunderbarem Turnfestwetter am Freitag und Samstag, zog der Sektionswettkampf bei den Männern die Hauptaufmerksamkeit auf sich. Daneben massen sich die Kunst- und Nationalturner in ihren Einzelwettkämpfen und am Sonntagmorgen kamen die Turnerinnen zu ihren Einsätzen an den

Festakt – warten auf die Kantonalfahne.

Spielwettkämpfen. Dazu traten am Sonntagmorgen die besten Vereine nochmals mit ihren Spitzenvorführungen auf und im Nationalturnen waren die Finalgänge zu bewundern.
Der Festakt mit der Fahnenübergabe und den verschiedenen Ansprachen, fand bereits unter drohend schwarzen Wolken statt und just vor Beginn der Grossvorführung der Frauen
Festakt – warten auf die Kantonalfahne

öffnete der Himmel seine Schleusen und zwang damit das OK, die Nachmittagsvorführungen mit dem Höhepunkt der Allgemeinen Übungen der Männer zur Absage.
Dank dem nahen Hallenstadion konnten wenigstens die Rangverkündigungen, umrahmt von einigen weiteren Müsterchen der Turnkunst unter Dach und im Trockenen durchgeführt werden. Aber ein Wermutstropfen für die Organisatoren blieb natürlich zurück, denn ein fest ohne «Allgemeine» war halt eben nur ein amputiertes Fest …

Innovationen am laufenden Band

Besonderen Eindruck in der Öffentlichkeit machte damals der Umstand, dass erstmals für die Resultaterfassung ein Computer eingesetzt wurde. Dies erlaubte es, die gesamten Ranglisten in allen Wettbewerben, in gedruckter Form, bereits beim Mittagessen des Schlusstages abzugeben. Die EDV hatte bei den Turnfesten Einzug gehalten und war später nicht mehr wegzudenken.
Die Zeiten beim Sektionslauf (80 m) wurden erstmals elektrisch gestoppt, so dass auch auf diesem Gebiet, mit rund 3000 Läufern, eine blitzschnelle und einwandfreie Zeitmessung gewährleistet wurde.
Aber auch bei der stets sehr aufwändigen Verpflegung ging man neue Wege, indem man mit Selbstbedienung und Einweg-Geschirr dem riesigen Ansturm der Festbesucher jederzeit Herr wurde.

Grosse Anerkennung und viel Lob

Das KTF 70 brachte dem TVU neben viel Anerkennung für die Organisationsleistung auch einen erklecklichen Reingewinn in die Kasse des Stammvereins und der verschiedenen Unterriegen. Und dazu hatte sich der TVU auch in einer breiten Öffentlichkeit einen guten Namen geschaffen, wurde doch nun das Markenzeichen «Unterstrass» mit perfekter Organisationsarbeit gleichgesetzt, ein Goodwill, der nicht hoch genug eingeschätzt werden konnte.

Peter Tobler

Strahlende Gesichter im Organisationskomitee.

Der etwas andere Rückblick auf das Kantonal-turnfest 1970

Jonny Bluff:

Dä «Schö» am Turnfäscht

Scho vor langer Zit hät's gheisse,
s' gäb jetzt dänn es Turnfäscht z'schmeisse
und es bruch' bim grosse Chrampf
jedermann mit Speuz und Dampf.
Arbet gäb's uf tuusig Arte,
lang mües sicher niemerd warte,
churz - es heb für jederma
ganz bestimmtes Pöschtli da.

Würscht verchaufe, Bier usschänke
ohni nu as Trinke z'dänke,
Sagmähl streue, Zält ufstelle,
ltrittsbillet nachezelle,
Bärre schleike, Reck abbräche
oder Witsprunggruebe räche;
und au s Büro bruuchi Lüt,
Fraue, Chind und Turnerbrüt
wo chönd zwei und zwei addiere
oder schribe ohni z'schmiere.
Jedefalls, so stellt mer fescht,
tuusig Hälfer wäred s Bescht!
Jede söll mit Chind und Chegel
mälde sich bim Kohli Chrigel,
dänn mer möchti lang vorher
disponiere: wo isch wer.

So 'nen Ufruef ghört schlussändlich
au de Jonny sälbschtverständlich,
und für mich als Ma vom Fach
isch doch s Hälfe Ehresach.
Wär nöd ich mit all mim Wüsse
da zum d'Ehredame z küsse?
Aber da brucht's niemer meh –
s gäb für das es Komitee. . .

Doch ich mües nöd lang go truure
und beschtimmt au nöd versuure,
dänn de Jonny und sin Schatz
seiged erschte Hilfs-Ersatz.

Das isch sicherlich en Poschte,
wo de Jonny nöd cha roschte,
und am Fäscht in einem fort
hetzed's mich vo Ort zu Ort.
I de Wirtschaft schleik' ich Chischte
oder haus' go Tisch abmischte,
und so schnäll na näbedbi
schlan ich d' Pflöck vom Ringgrüscht i.
So gaht's witer ohni Pause:
ständig hin und her go sause.
Näbed gueter Kondition
git's en Bratwurschtbon als Lohn.

Chum bisch aber richtig gsässe
zum emal en Happe z'ässe,
chunnt de Chef vom Komitee
und rüeft us, s'heb Arbet gä!
Tuusig Poulet sind z'verhacke,
bis der d Finger sälber knacked,
und am Endi muesch sogar
Ornig mache i de Bar.

Zwänzg bis drissg so Turner-Fätze
sind scho prächtig i de Sätze
und zum erschte Augeschi
setzed's drum de Jonny i.
Klar, dass ich da nöd versuume
s Bierzält goge useruume:
«Chline Fisch» für euserein,
mir sind doch im Turnverein.
Alli die bewegte Tage
schlönd zwar langsam uf de Mage,
doch am schlimmschte hät bimeid
eus de Petrus inegleit.

Fritig, Samstig, nüt wie Sunne
Alls hät eus das möge gunne,
und am Sunntig, s 'isch de Wahn,
dreht doch dä am Wasserhahn …
Aber mir vom Turnfäscht-OK
schlucked sälbscht die schwerschte Brocke,
und mir kämpfed bis zum Schluss
ohni Zeiche vo Verdruss.
Jedefalls, das Fäscht isch glunge,
mir händ en Erfolg errunge,
und mer konstatiert mit Stolz:
«Mir sind halt us Turnerholz!!

P.T.

Handball

Pfingstlager 2010

Gegen 50 Juniorinnen und Junioren (U13 – U21) nahmen über Pfingsten am traditionellen Trainingsweekend (zusammen mit den Leichtathleten) in Regensdorf teil.
Lagerleiterin Simone Schärer, ein halbes Dutzend Nachwuchstrainer und das Koch-Trio Reto Hegi, Olivia Koch und Rijeta Cosa kümmerten sich während vier Tagen um die TeilnehmerInnen.
Als Eröffnungs-Aufgabe hatten sich die HandballerInnen am Freitagabend in einer adaptierten Form von «Schlag den Raab» zu beweisen, wobei besonders das menschliche «Vier gewinnt!» für rote Köpfe sorgte.
Am Wochenende wurden je zwei Trainingseinheiten absolviert. Während die Mädchen-Gruppe und die älteren Junioren vor allem an der Technik und am Kleingruppenspiel arbeiteten, lernten die U15-Junioren die Vorlieben von Trainer Nekti Minidis für Kraft- und Konditionstrainings kennen und feilten daneben an der Gegenstossauslösung.

Lehrreiche Trainingsspiele
Am Samstagabend gastierte dann GS Stäfa U15 für eine Testpartie bei uns. Gegen die U15-Inter-Equipe unterlagen die gleichaltrigen Untersträssler noch deutlich. Kaum ein Gradmesser waren hingegen die eingewechselten Promotions- und Meisterspieler vom Seeklub.
Erkenntnisse brachte auch das Kräftemessen der Mädchen-Gruppe mit Rorbas (U17/ U19P). Während das Gezeigte in Halbzeit 1 nahe am Optimum lag, liess die Konzentration der Mädchen in den zweiten dreissig Minuten stark nach. Ein deutlicher Sieg (32:11) resultierte dennoch.
Emotional verlief die dritte Testpartie – für die U18-/U20-Junioren wurden die «Klubeigenen» 4. Liga-Herren aufgeboten, die sofort mit engagiertem und erstaunlich schnellem Spiel loslegten. Am Ende gewannen die «Senioren» das Generationenduell knapp (33:31). Mit der schön anzusehenden Spielweise verdienten sich indes beide Mannschaften ihre Punkte.

«Sterne-Küche» und Lager-Awards
Die Klub-WM am Montagmorgen und die abschliessende Grillade beendeten die diesjährige Austragung. Verletzte oder anderweitige Probleme gab es keine. Dafür verdiente sich die Küchen-Crew für die feine Verpflegung ein dickes Lob! Vielen Dank für Euren Einsatz! Anerkennung verdienten sich zudem Dani Stropnik, Anais Decasper und Celine Friedli für ihren vorzüglichen Einsatz – alle drei erhielten ein Handball Nati-Dress. ch

Vorbereitung der 1. Herrenmannschaft

Vom 25. – 27. Juni reiste das Herren 1 für einen Kurztrip nach Lahr im Schwarzwald. Das Trainingsweekend mit drei Sporteinheiten innert 26 Stunden bildete den Höhepunkt der ersten Vorbereitungsphase. Infolge Matura- und Uni-Prüfung reiste die Mannschaft allerdings etwas dezimiert nach Norden, so dass die Gruppe durch einige Junioren verstärkt wurde.
Nach Ankunft im für die Stammspieler schon bestens bekannten Hotel Grüner Baum zog es die Truppe am Freitagabend ins Zentrum der kleinen Stadt. Bei stillen und weniger stillen Wassern fieberte man mit den Fussball-Teams mit.
Nach dem Samstagmorgen-Training folgte am Nachmittag nach einem intensiven und emotionalen Fussball-Warm-Up eine Testpartie gegen den lokalen Handballverein. Gegen den TV Lahr hielt der TVU 40 Minuten mit, ging nach der Pause gar mit drei Zählern in Führung, musste sich letztlich aber mit 25:32 geschlagen geben. Der Testlauf wird Team und Staff aber gleichwohl weitere Aufschlüsse gegeben haben.
Nach einer lockeren Einheit am Sonntagmorgen und dem gemeinsamen Mittagessen kehrte die Mannschaft schliesslich wieder nach Zürich zurück.

Weitere Testergebnisse:

Herren 1 – TV Witikon (3. Liga) 22:18
Herren 1 – HSV Säuliamt (3. Liga) 29:16

Beide Partien nutzte Trainer Hugo Siegrist, um viele Junioren im Aktiv-Betrieb zu testen. Was im ersten Anlauf resultatmässig noch nicht recht klappte, funktionierte gegen Säuliamt schon deutlich besser. In Sachen Tempo erwiesen sich die Nachwuchskräfte auf der Höhe ihrer Aufgabe, beim Spiel 6:6 fehlte es zuweilen noch an Ideen und in der Abwehr an der nötigen Härte. Weitere Trainingsspiele und ein Trainingstag stehen nach den Sommerferien im August an.

«Eine interessante Gruppe»

Bereits drei Monate vor Meisterschaftsbeginn wurden die 2. Liga-Gruppenauslosungen gemacht. Herren 1-Trainer Hugo Siegrist schätzt die Zuteilung als interessant, aber anspruchsvoll ein.
Mit dem SC Volketswil, Uznach, Einsiedeln, Wädenswil und Kloten / Pfadi trifft das Zweitliga-Team auf fünf «Unbekannte». Gegen Bülach, Uster und Stäfa spielte Unterstrass / Affoltern bereits in der letzten Saison.
Mit Kloten / Pfadi und der SG Wädenswil gehören zwei letztjährige 1. Ligisten zu den Gruppengegnern. Die Unterländer streben mit einem jungen Team und einem intensiveren Trainingsbetrieb den Wiederaufstieg an. Wädenswil startet im Herbst mit zwei erfahrenen Spielertrainern und einem fast unveränderten Kader. Zu den stärksten Widersachern ist zudem der TV Uznach zu zählen – die Mannschaft entwickelte sich in der letzten Saison massiv und stiess bis in die Aufstiegsspiele vor.
Besonders stimmungsvoll dürften die Kräftemessen mit dem HC Einsiedeln werden. Die Innerschweizer sind als Aufsteiger zwar nur Aussenseiter, können zumindest bei ihren Heimspielen aber auf das wohl lautstärkste Publikum der Liga zählen.
Die Saison startet voraussichtlich am 4. September, der erste Gegner ist noch nicht bekannt.

2. Liga-Gruppe:

SG Unterstrass/Affoltern, SC Volketswil, HC Einsiedeln, HC Bülach, TV Uster, TV Uznach, SG Wädenswil, HC GS Stäfa, SG Kloten / Pfadi.

AB

Das erste Turnier der FU17 Meister

Die FU17-Meister-Mädels traten am Samstag, 19. Juni 2010 in Stäfa, zum ersten Mal gegen Meister-Mannschaften an. Der TVU spielte gegen den Gastgeber Uznach und Effretikon, allerdings nur mit sechs Spielerinnen! Unser Goalie Céline fiel leider infolge einer Verletzung aus und wir mussten uns einen Goalie der anderen Mannschaften ausleihen.
Das erste Spiel gewannen wir gegen Stäfa 9:8. Mit guter Hoffnung starteten wir auch ins zweite Spiel, das jedoch nicht so gut lief, wie wir erhofften. Joyce, unser Flügel, knickte dummerweise um und musste unverzüglich ins Spital gebracht werden. Dies war ein grosser Verlust für unsere Mannschaft, denn ohne Céline und Joyce würden wir es nicht einfach haben.
Glücklicherweise bekamen wir von den anderen Mannschaften noch weitere Spielerinnen für das zweite und dritte Spiel zur Verfügung gestellt. Trotz zweier Niederlagen haben wir uns gut geschlagen und noch etwas dabei gelernt. Glücklich und ein bisschen erschöpft fuhren wir nach Hause.

by Julia Schober

U21-Junioren in der Vorbereitung

Im Frühjahr wurde nochmals ein Versuch unternommen, genügend Spieler für ein U19-Team zusammenzubringen. Das scheiterte letztlich aber am schmalen Kader. Daher nimmt der TVU nun mit einem U21-Team am regionalen Spielbetrieb teil, wobei regionaler Spielbetrieb nicht ganz stimmt. Bis

zu den Weihnachtsferien misst sich die Mannschaft mit Klubs aus der Region Zürich, für die Rückrunde im 2011 ist eine Doppelrunde mit Mannschaften aus der Innerschweiz vorgesehen.
Im ersten Teil der Vorbereitung arbeitete das Team an Grundsätzlichem, am individuellen Abwehrverhalten wurde ebenso gefeilt wie am Schluss von den einzelnen Positionen.
Hinzu kamen vier Trainingsspiele gegen Effretikon (28:29) und Dietikon/Urdorf (25:32; 18:29; 32:30) Dass die Partien noch nicht ganz wunschgemäss liefen, hat nicht weiter zu beunruhigen. Die Chemie im Team stimmt und in jedem Test macht die Mannschaft einen kleinen Schritt nach vorne.
Nach der Sommerpause, in der die Spieler individuell an sich arbeiten müssen, folgt die zweite, vierwöchige Vorbereitungsphase mit Turnierteilnahmen in Basel und Zürich und einem weiteren Trainingsspiel gegen das Herren 2. Der erste Ernstkampf ist auf den 11. September gegen Witikon angesetzt.

Stefanie Vögeli

neue FU19-Trainerin

Stefanie Vögeli heisst die neue Trainerin, die mit der FU19-Mannschaft in der kommenden Saison die U19-Inter-Kategorie aufmischen will. Stefanie ist beim TVU noch weitgehend unbekannt – ein Kurz-Interview soll dies ändern.

Steffi, du hast die ersten Trainings mit dem FU19-Team bereits hinter dir. Wie ist dein erster Eindruck?

Es war ein guter Start, auch wenn ich nach den wenigen Trainings das Ganze noch nicht richtig einschätzen kann. Aber das Team macht auf mich einen guten Eindruck, die Spielerinnen scheinen motiviert, lernwillig und engagiert.

Wo liegt dein Fokus bis zum Saisonstart?

Abgesehen von einem Kraftblock und Stabilisationsübungen lege ich Wert auf ein gesteigertes Tempo-Spiel. Wir müssen uns schrittweise an die schnellere und härtere Gangart des Inter-Niveaus herantasten.

Mit welchen Zielen startet ihr zur Meisterschaft?

Wir spielen gegen die besten Nachwuchs-Teams der Schweiz, entsprechend sehen wir uns als Aussenseiter. Wir wollen in diesem «Konzert der Grossen» den Part des Spielverderbers übernehmen. Daneben bietet das kommende Jahr natürlich auch eine grosse Chance, die Spielerinnen individuell nochmals einen Schritt weiterzubringen.

Du bist beim TVU eine «Unbekannte». Wie kamst du zum Amt der FU19-Trainerin?

Ich spiele bei Rümlang-Oberglatt zusammen mit der bisherigen Trainerin Anna Grundböck. Sie kam im Frühling auf mich zu. Der Rest hat sich dann ziemlich schnell und unkompliziert ergeben.

Hast du dich zuvor bereits als Trainerin engagiert?

Ich spielte bei Uster während fünf Jahren NLA und hauptsächlich NLB und half dort bei einem FU17-Team aus. Seit meiner Rückkehr zu Rümlang-Oberglatt vor drei Jahren war ich Trainerin bei den U13-Teams und leitete Schulsportkurse.

Insofern ist das FU19-Coaching auch ein Aufstieg für dich?

Das ist es. Durch meine Spieler-Erfahrung im Leistungshandball und meine Ausbildung als Sportlehrerin an der ETH, traue ich mir diese Aufgabe aber zu. Ich könnte mir später durchaus auch vorstellen, weitere Teams im Leistungshandball zu trainieren. Für den Moment freue ich mich aber auf die Herausforderung mit dem TV Unterstrass.

Herzlich Willkommen beim TVU und viel Erfolg mit dem FU19-Team!

Die TVU-Armada
in der Saison 2010 / 2011

Im Gegensatz zum Gros der umliegenden Handballvereine kann der TV Unterstrass die Anzahl gemeldeter Teams gegenüber der letzten Saison leicht steigern. Ganze neun Junioren- und vier Aktivmannschaften starten im nächsten Herbst zur Meisterschaft, dazu noch vier Teams im Animationsbereich.

Hier ein kleiner Überblick über die verschiedenen Mannschaften:

Wie gehabt geniesst der TVU eine rege Vertretung in der U13-Knaben-Kategorie, Sechs Trainer kümmern sich um die zwei Mannschaften. Neu wurde für die folgende Saison auch ein U13-Mädchenteam gemeldet, das von Andrea Schober und Marina Reiner trainiert wird.

Das FU16-Team von letzter Saison bleibt dem TVU erhalten und spielt nach dem Aufstieg unter Leitung von Anna Grundböck und Sarah Dunghi nun in der FU17-Meister-Kategorie.

Dank ihrer starken letzten Saison spielen die ältesten Juniorinnen vom FU19 nächste Saison interregional unter dem Trainer-Neuzugang Stefanie Vögeli. Man darf gespannt sein, wie sie sich als einzige interregionale Mannschaft des TVU schlagen werden.

Auch die MU15-Jungs sind in grösserer Zahl als noch letztes Jahr vertreten und stellen heuer zwei Mannschaften. Den bisherigen Trainer Nektarios Minidis unterstützen neu Daniel Stropnik und Julian Straus.

Die MU17-Jungs, nach wie vor vom Trainerduo Stropnik-Bapst geführt, starten nach gewonnenem Regionalmeistertitel in der Meisterklasse. Schon im U15 starteten sie im Meister, schlossen die Saison aber nur in der unteren Tabellenhälfte ab. Die Trainer sind aber überzeugt, dass nach dieser erfolgreichen Saison die Aussichten viel besser sind und man im oberen Mittelfeld mit dabei sein wird.

Die höchste Junioren-Kategorie beim TV Unterstrass ist noch offen: Weil man nach den Spielermangel-Problemen von letzter Saison die U18-Mannschaft zurückziehen musste, stellt der TVU dieses Jahr nur eine Mannschaft. Ob das eine MU19 oder eine MU21 wird, hängt von der Trainingsbeteiligung und den gemeldeten Mannschaften ab. Bis eine Entscheidung gefällt ist, trainieren alle Junioren ab Jahrgang 1993 zusammen.

Status quo bei den Aktiv-Teams: Keine Aufstiege, keine Abstiege, keine Trainerwechsel. Nach wie vor stellt der TVU bei den Herren je eine Mannschaft in der zweiten, dritten und vierten Liga; die Damen-Abteilung ist durch ein 3. Liga-Team mit den bisherigen Trainerinnen Baba Kälin und Karin Vetterli vertreten.

AB

Es sind noch Plätze frei !

TV Unterstrass Handball

5. TVU Golfturnier
am Freitag, 3. September 2010

Anlage
Golf Club Ybrig, Ochsenbodenstrasse 90, 8845 Studen SZ

Wann
Freitag, 3. September 2010,
ab 13.30 Uhr

Was
18-Loch nach Stableford
mit Spezialwertung

Den **Anmeldetalon** findest Du auf unserer Homepage unter Handball – Anlässe oder in der letzten Chronik.

Golf Ybrig

Interview

Stephan Wullschleger

4. Februar 1980

Mitttelstreckler 800 m (1:55.27) und 1500 m (4:00.20)

«Ich sehe mich mehr als Unternehmer, weniger als Entwicklungshelfer»

2005 gründete der Lebensmittelingenieur und ETH Doktorand Stephan Wullschleger, TVU zusammen mit seinem Geschäftspartner Aguibou Sall in Mali die Milchverkaufsstelle Djom Kossam. Obwohl die Landwirtschaft in Mali eine zentrale Rolle spielt, ist die Milchwirtschaft nur mässig entwickelt. Ein Grossteil der Milchprodukte wird teuer aus dem Ausland importiert. Mit der Gründung von Djom Kossam und dem Verein Pro Milch Mali wollen sie die lokale Milchwirtschaft nachhaltig fördern. Neben seinem Engagement versucht Stephan Wullschleger auch noch Sport und Job unter einen Hut zu bringen.

Du arbeitest hundert Prozent bei einem Pharmaunternehmen und engagierst dich bei Pro Milch Mali, welche Stellung hat da der Sport noch in deinem Leben?

Er Ist immer noch ein leistungsorientiertes Hobby, ich trainiere fünf bis sechs Mal pro Woche. Mein Ziel ist es, dieses Jahr wieder an der SM teilzunehmen.

Wann hast du denn noch Freizeit?

Man muss versuchen, flexibel zu sein. Ich gehe auch oft mittags trainieren, in Absprache mit dem Trainer. Ich versuche die Zeit gut zu nutzen.

Wie bist du überhaupt nach Mali gekommen?

Das geschah im Rahmen meiner Doktorarbeit als Lebensmittel- und Ernährungswissenschaftler an der ETH. Zuerst dachte ich ja, der Projektleiter meine Bali und nicht Mali.

Wurdest du da nicht ziemlich ins kalte Wasser geworfen?

Als ich in der Hauptstadt Bamako ankam, war ich schon überrascht, wie einfach alles ist. Es gibt kaum geteerte Strassen. Am meisten berührten mich die abgemagerten Kinder auf den Strassen. Das war ein richtiger Kulturschock.

Was war deine Aufgabe vor Ort?

Ich untersuchte die in der Milch enthaltenen Bakterien. Das Ziel war eine Kultur der Bakterien anzulegen, die es braucht um guten Joghurt herzustellen.

Was war dann ausschlaggebend das du dich so engagiert hast?

Obwohl es in Mali viele Kühe gibt, findet man keine qualitativ hochwertigen Milchprodukte, die nicht importiert wurden.

Warum ist das so?

In Mali kommen auf 12 Millionen Einwohner ca. 8 Millionen Kühe. Aber die Viehhaltung ist nicht primär auf die Milchproduktion ausgelegt. Dies vor allem, weil es keine richtige Lieferkette vom Bauern auf dem Lande bis zum Konsumenten in der Stadt gibt.

Also ein anderes Verständnis von Landwirtschaft als in der Schweiz.

Ja, denn weil die Milchproduktion nicht im Zentrum steht wird in der Trockenzeit die Kuh vernachlässigt, weil der Aufwand für Futter grösser wird. So hat es in der Trockenzeit, wo die Nachfrage nach Milch am grössten ist, kaum Milch.

Wie hast du dich denn verständigt?

Die Hauptsprache in Mali ist Französisch. Aber auf dem Land wo wir unsere Proben nahmen sprechen die Menschen aufgrund der schlechten Schulbildung kaum französisch. So kam ich mit Aguibou Sall ins Gespräch, meinem heutigen Geschäftspartner. Er arbeitete damals für Vétérinaires sans Frontières und ist Malier. Er half mir und übersetzte für mich.

Wie kamst du auf die Idee für Djom Kossam?

Aguibou Sall sagte mir, er wolle einen Kiosk eröffnen, um die lokale Milchwirtschaft zu fördern. Ihm fehlte jedoch das nötige Geld. Also lieh ich ihm SFr. 4000 Startkapital.

Einfach so?

Einzige Bedingung war, dass er mir einmal pro Monat Bescheid gibt, wie es mit dem Projekt läuft. Er baute den Kiosk auf und schaute, dass die Milchlieferungen kamen. Heute telefonieren wir ein bis zwei Mal pro Woche um über das Geschäft zu reden.

Mit was für Schwierigkeiten hattet ihr da zu kämpfen?

Je nach Schwankungen bekamen wir mal 50 Liter und dann wieder mal gar keine Milch. So konnten wir keinen Markt aufbauen. Wir mussten uns unabhängiger machen und eine eigene Herstellungskette aufbauen.

Wie habt ihr das umgesetzt?

Wir bauten eine Kleinmolkerei. Somit hatten wir eine funktionierende Herstellungskette und die Infrastruktur.

Was war dein eindrücklichstes Erlebnis?

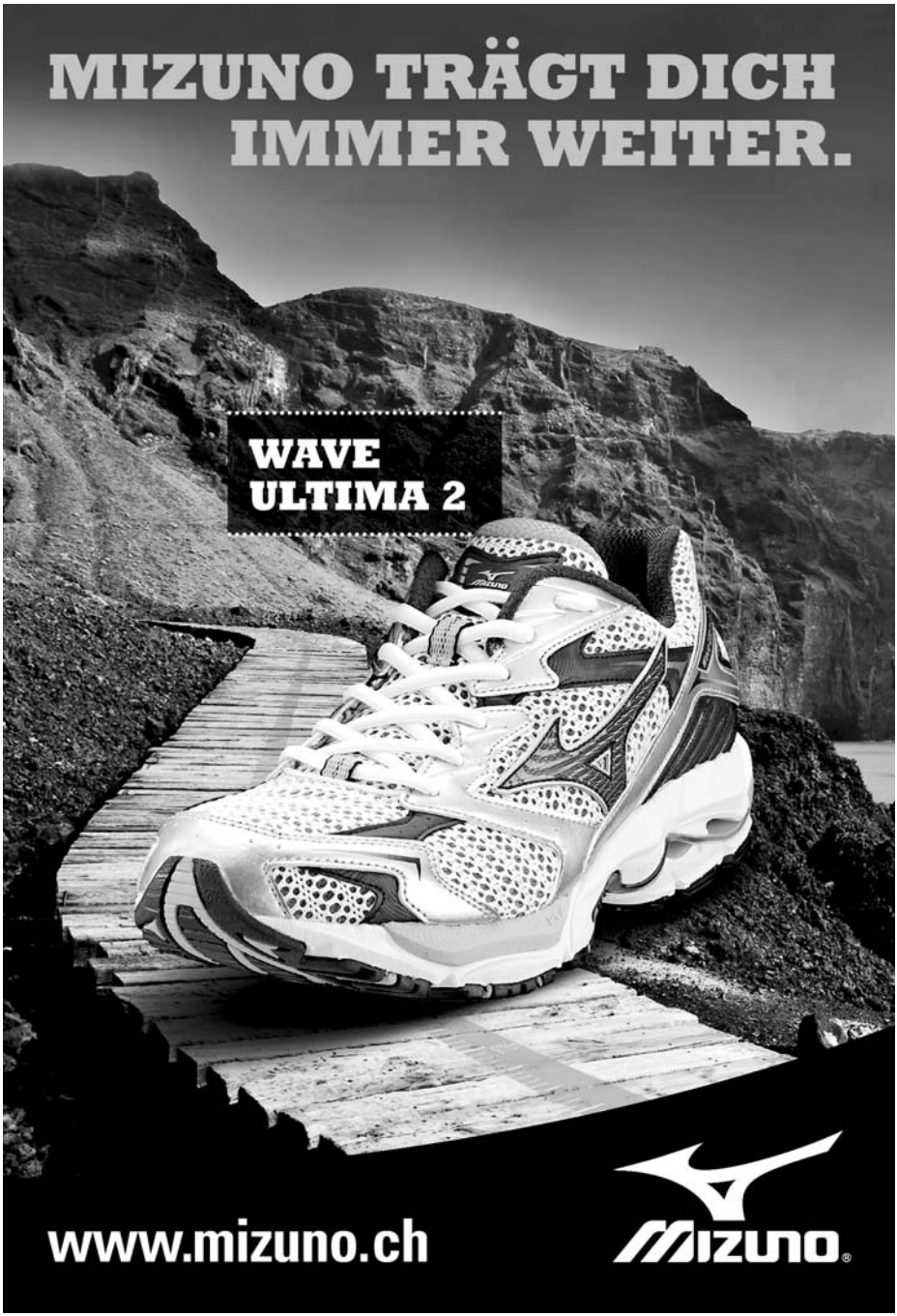
Die Eröffnung der Molkerei 2008. Die Idee war eine Eröffnungsfeier mit einem gewissen Werbeeffekt zu machen. Aguibou schlug vor, die Landwirtschaftsministerin einzuladen.

Und das klappte?

Ja. Zwei Tage vor meinem Abflug bekamen wir die Bestätigung, dass die Landwirtschaftsministerin kommt. Wir mussten innert zwei Tagen eine Eröffnungsfeier aus dem Boden stampfen.

Wie kann man euch genau unterstützen?

Über den Verein Pro Milch Mali, kann man eine Kuhpatenschaft übernehmen. Man darf ihr einen Namen geben und sie wird vor Ort von einem lokalen Bauern oder Hirten betreut und gepflegt. Durch das Sponsoring der Kühe können sich die Bauern ein


MIZUNO TRÄGT DICH
IMMER WEITER.
WAVE
ULTIMA 2
www.mizuno.ch
MIZUNO

selbstständiges Leben ermöglichen. Wir setzen uns auch für die Aus- und Weiterbildung der Bauern ein. Um dies zu unterstützen sind wir um jede Spende froh. Seit diesem Jahr kann man auch einem neugeborenen Kalb einen Namen geben und so die Projekte unterstützen.

Wie siehst du dich eigentlich eher, als Unternehmer oder Entwicklungshelfer?

Ich sehe mich mehr als Unternehmer, weniger als Entwicklungshelfer.

RB

Lagerleben

Trainingslager Sprintgruppe Teneriffa

Frühling 2010

Am Sunntig hämmer eus am viertel vor elfi alli uf d'Iladig vo dä Manu under em Pseudonym Petra am HB troffe. Nachere gmeinsame Zugfahrt hemmer eus is Flugi gsetzt wo dä Alex scho die ersti Krise becho het; Grund dä Film Alvin und die Chipmunks?
Nach ere sanfte oder unsanfte Landig (d'Meininge sind usernand gange) simmer miteme Bus is Hotel gfahre. Bi dä Verteilig vo dä all inclusive Bändeli isch e 2 Klassä-Gsellschaft entstandä: Dur gäli und blaui Bändeli isch mer sehr konsequent i U18 und Ü18 unterteilt wordä. Bim Training simmer im Gegensatz zu dä Schwedinne und Holländerinne sehr züchtig azogä gsi. Mer hend durdas eusi sportliche Qualitäte besser chöne in Szene setze. Doch anschinend ischs Training das Jähr nöd so sträng gsi, d'Palme vo Teneriffa wartet immer no uf Dünger. Nach drü Täg ränne, sufä (Wasser) und am Strand liggä, isch Ziit für en Usflug gsi.
Bim Jetski, Zoo oder Inselrundfahrt hämmer eusi Energietänk wieder gfüllt. Mer händ aber nöd ganz is Teneriffaschema passt … 165 cm gross über 150 kg schwer, roti Huut, en suure Stei und oben ohne. So simmer au bide Animacion + mittanze bide Show nöd di Aktivste gsi.
Architekt C. Kernbach hätt sini Bausklave guet im Griff gha (Methode Rehauge) und e wunderschöni Sandburg inkl. Muscheldekoration ufbaue. Doch bimene spanische Hooligan mit englischem Migrationshintergrund hätt das Iverssuchtsgfühl füregrüeft und er hätt Burg mit vollem Isatz wieder zerstört. Dä Schluss vom Lager isch leider

nöd so dä burner gsi. Am halbi siebni am Morge wäri euse Bus gfahre, richtig Flughafe. Doch euses Flugzüg isch gar nöd bis uf Teneriffa cho. Drum sind mir jetzt no im Hotel u hoffed, dass mer irgendwänn mal no wieder zrugg uf Züri chömed.

Grüess Sprinter

P.S.: Das hämmer dänn au gschafft mit 17 Stund Verspätig.Frühling 2010

Am Sunntig hämmer eus am viertel vor elfi alli uf d'Iladig vo dä Manu under em Pseudonym Petra am HB troffe. Nachere gmeinsame Zugfahrt hemmer eus is Flugi gsetzt wo dä Alex scho die ersti Krise becho het; Grund dä Film Alvin und die Chipmunks?
Nach ere sanfte oder unsanfte Landig (d'Meininge sind usernand gange) simmer miteme Bus is Hotel gfahre. Bi dä Verteilig vo dä all inclusive Bändeli isch e 2 Klassä-Gsellschaft entstandä: Dur gäli und blaui Bändeli isch mer sehr konsequent i U18 und Ü18 unterteilt wordä. Bim Training simmer im Gegensatz zu dä Schwedinne und Holländerinne sehr züchtig azogä gsi. Mer hend durdas eusi sportliche Qualitäte besser chöne in Szene setze. Doch anschinend ischs Training das Jähr nöd so sträng gsi, d'Palme vo Teneriffa wartet immer no uf Dünger. Nach drü Täg ränne, sufä (Wasser) und am Strand liggä, isch Ziit für en Usflug gsi.
Bim Jetski, Zoo oder Inselrundfahrt hämmer eusi Energietänk wieder gfüllt. Mer händ aber nöd ganz is Teneriffaschema passt … 165 cm gross über 150 kg schwer, roti Huut, en suure Stei und oben ohne. So simmer au bide Animacion + mittanze bide Show nöd di Aktivste gsi.
Architekt C. Kernbach hätt sini Bausklave guet im Griff gha (Methode Rehauge) und e wunderschöni Sandburg inkl. Muscheldekoration ufbaue. Doch bimene spanische Hooligan mit englischem Migrationshintergrund hätt das Iverssuchtsgfühl füregrüeft und er hätt Burg mit vollem Isatz wieder zerstört. Dä Schluss vom Lager isch leider nöd so dä burner gsi. Am halbi siebni am Morge wäri euse Bus gfahre, richtig Flughafe. Doch euses Flugzüg isch gar nöd bis uf Teneriffa cho. Drum sind mir jetzt no im Hotel u hoffed, dass mer irgendwänn mal no wieder zrugg uf Züri chömed.

Grüess Sprinter

P.S.: Das hämmer dänn au gschafft mit 17 Stund Verspätig.

Pfingstlager 2010

Nachdem wir angekommen waren, mussten wir auch schon in unsere Trainingskleider schlüpfen und los ging es. Während wir Diskus machten und Reto uns in der heissen Sonne quälte, waren auch einige Athleten/innen am Q-Wettkampf und stiessen später zu uns.
Um halb eins gab es Mittagessen und danach schmissen wir uns erschöpft auf die Betten. Doch schon mussten wir uns wieder aufraffen und zum Sprinttraining gehen. Erleichtert nach dem harten Training gingen wir duschen. Danach assen wir zu Abend und die Athlet/innen vom Q-Wettkampf stiessen zu uns. Im Anschluss spielten wir Lotto mit Zusatzaufgaben.

Am Sonntagmorgen standen wir um 7.30 Uhr auf und assen Frühstück, das von den Handballern zubereitet wurde. Um 9.30 Uhr trafen wir uns alle auf der Sportanlage, um mit dem Training zu beginnen. Zusammen wärmten wir uns auf und spielten mit den kleineren Teilnehmern Ball über die Schnur. Dann teilten wir uns auf, die kleineren trainierten mit Christoph und Beatrice und wir mit Reto.

Nach zwei Stunden intensivem Training gab es um 12 Uhr gemeinsames Mittagessen mit den Handballern, danach hatten wir Freizeit, die jeder individuell gestaltete. Um 14.30 Uhr trafen wir uns wieder gemeinsam auf der Sportanlage, um das Training fortzusetzen. Nach drei Stunden Training waren alle ziemlich erschöpft, darum legte man sich in die Sonne und kühlte sich mit einer Wasserschlacht unter den Teilnehmern ab. Danach hatten wir wieder bis um 18 Uhr Freizeit. Dann gab es Abendbrot.

Danach hatten wir Freizeit, die meisten nutzten diese um den Match der Handballer anzusehen, Unterstass gegen Regensdorf. Unterstrass gewann, anschliessend an den Match gab es ein Freundschaftsspiel zwischen den Aktiven und den Junioren des Handballclubs Unterstrass.

Um 22 Uhr mussten wir dann alle im Haus und bereit sein, ins Bett zu gehen. Die Kleineren gingen ins Bett und die Grösseren blieben noch ein wenig im Gemeinschaftsraum um sich zu unterhalten. Um 24 Uhr gingen dann alle erschöpft und zufrieden ins Bett.

Mit dem Montag war auch der letzte Tag des Lagers gekommen. Nach dem Frühstück musste die Unterkunft gereinigt werden, was vorbildlich erledigt wurde. Im An-

schluss gab es dann nochmals eine Trainingseinheit im Weitsprung, Ballwurf und Sprint (insbesondere Starts). Alle versuchten nochmals Alles zu geben, auch wenn viele Beine und Ärme schon sehr müde waren. Zum Abschluss liefen drei Mannschaften mit je 5 Teilnehmern eine Staffel gegeneinander. Da es beim ersten Versuch noch nicht ganz so gut funktioniert hatte, wurde die Staffel ein zweites Mal ausgetragen und es war klar ersichtlich, dass die in der Pause angebrachten Korrekturen bereits fruchteten. Einige duschten dann noch und fanden sich danach hinter dem Haus zum abschliessenden Mittagessen ein, welches aus einer Bratwurst bestand. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Betreuer und insbesondere auch an die Küchenmannschaft der Handballer.

Louisa Hizli, Yannick Schaufelberger,
Corinne Meier.

SVM 2010

SVM – Frauen Nationalliga C und Nachwuchsversuche – ups and downs

Die Frauenmannschaft startete dieses Jahr zum ersten Mal in der neu geschaffenen Nationalliga C. Mit 13 Athletinnen reiste die Frauenmannschaft am 5. Juni nach Yverdon.
Die Mannschaft unter der Leitung von Martina Fontanive und Kerstin Suter schlug sich beachtlich und erreichte am Ende den 4. Rang, womit die Frauenmannschaft erstmals wieder unter den besten 20 Teams der Schweiz fungiert.
Einmal mehr war das Team sehr jung und musste auch die eine oder andere Absenz verkraften. Allerdings gab es auch ausgezeichnete (Kampf)Leistungen. So konnte Nicole Vollenweider im Hochsprung ihre PB gleich um 10 cm steigern und erreichte mit 1.60 m die Limite für die Aktiv wie auch für die

Nachwuchs Schweizer Meisterschaft. Isabel Tobler lief den 800er, zu welchem sie verknurrt wurde ausgezeichnet, auch wenn sie davon einen happigen Muskelkater einfing. Madlaina Arpagaus startete erstmals im Dreisprung und steht mit 10.44 m an der Spitze der nationalen Bestenliste.

Das Team kann aber durchaus positiv in die Zukunft schauen, hinter den arrivierten Athletinnen wie Petra und Martina Fontanive sowie Kerstin Suter und Corina Collenberg sind einige junge Athletinnen nachgerutscht, auf welche man sich verlassen kann und welche im Sinne des Teams sehr gute Leistungen erzielen. Allerdings gibt es natürlich immer noch Verbesserungspotenzial in diversen Disziplinen.

An dieser Stelle möchte ich den beiden Mannschaftsführerinnen für die gute Organisation der Mannschaft danken und insbesondere auch die jungen Athletinnen motivieren, weiter hart an sich zu arbeiten. Besten Dank ebenfalls an die Trainerinnen Claudia Kernbach (mit Cyril), Susi Syz und Beatrice Widmer für die Betreuung und Peder Arpagaus für den Kampfrichtereinsatz. Im Folgenden die Einzelresultate:

100 m
Petra Fontanive 12.49s, Corina Collenberg 13.47s, Marielle Krause 14.23s

800 m
Tobler Isabel 2:32.73, Seraina Glaus 2:44.69

100 mH
Petra Fontanive 14.16s, Corina Collenberg 15.95s, Nicole Vollenweider 17.83s

Hoch
Nicole Vollenweider 1.60 m, Rachel Stöckli 1.45 m

Weit
Martina Fontanive 5.20 m, Madlaina Arpagaus 4.66 m, Rachel Stöckli 3.91 m

Drei
Martina Fontanive 10.69 m, Madlaina Arpagaus 10.44 m

Kugel
Corinne Meier 10.04 m, Manuela Fontanive 9.99 m, Nora Egli 8.67 m

Diskus
Manuela Fontanive 31.28 m, Corinne Meier 29.98 m, Nora Egli 25.12 m

Speer
Marielle Krause 38.36 m, Kerstin Suter 36.80 m, Isabel Tobler 29.14 m

4 x 100 m
Team 1 49.70s, Team 2 51.60s

Die Nachwuchsteams starteten am Mittwoch 23. Juni 2010 in Regensdorf zu ihrem SVM Versuch. Wie so oft vor den Sommerferien waren einige im Klassenlager und die Mannschaften traten somit nicht in Bestbesetzung an bzw. mussten im Falle der MU14 abgesagt werden.
Am Nachmittag bei ziemlicher Hitze starteten die U12M, U12W und die U14W. Die U12M und die U12W klassierten sich dabei mit 1576.4 Punkten bzw. 1610.8 Punkten auf jeweils dem 3. Rang.
Beide Mannschaften vergaben eine mögliche bessere Klassierung in der Staffel, welche jeweils nicht ganz reibungslos über die Bühne ging. Die Organisation von zwei Standorten Sihlhölzli und Rösli bedingt eine Änderung für das Üben der Staffeln bzw. eine bessere Planung auf den Herbst bzw. das nächste Jahr. Die U14W klassierte sich mit 2633 Punkten auf dem 8. Rang. Ein herzliches Dankeschön an Kerstin Suter und Andy Eugster für die Betreuung, wie auch an alle Eltern für das Helfen.

U12W:
Schmid Lilith 99 / Rohrdorf Nika 99 / Jasari Hajrije 00 / Lopes-Insley Elis 00 / Wiemann Liv 99 / Lockridge Tiziana 99 / Horwedel Milena 99

U14W:
Mathys Lena 97 / Lory Bettina 97 / Hansen Frances 98 / Ruggaber Camilla 98 / Hizli Louisa 98 / Vaaler Lynn 97

U12M:
Kölle Bjarne 99 / Kölle Malte 01 / Mathys Nik 00 / Onamade Femi 99 / Güzelgün Kâmil 00 / Archafie Leon 99 / Matheson Jeevan 01

Am Abend waren dann noch die U18M und die U16W im Einsatz. Die U16W zeigte einen guten Wettkampf und klassierte sich mit 4097 Punkten auf dem 4. Rang. Beste Punktesammlerin war trotz gesundheitlichen Problemen Madlaina Arpagaus. Auch Tanja Schuler, welche erstmals für den TVU startete, absolvierte einen guten Wettkampf. Inés Mbala zeigte zudem ihre guten Fähigkeiten über die längeren Distanzen in 3:29 über 1000 m. Bei der U18M

Milena beim Weitsprung.

Nik Mathys läuft locker über 1000 m.

Madlaina, keine Paradedisziplin, aber 1.40 m lassen sich sehen.

Tiziana Lockridge und Liv Wiemann kämpfen sich über 1000 m zu ausgezeichneten Zeiten.

Die Siegerstaffel U18M mit der Übergabe von Yannick auf Andrin.

konnten zwar einige Einzelathleten und die Staffel sehr gute Leistungen zeigen, so lief Andrin Solér die SM Limite über 400 m (53.75) sowie neue PB über 100 m (11.62) und Ali Al-Kenani (52.54) konnte seine PB über 400 m einmal mehr verbessern. Ebenfalls stark lief Andriu Deplazes über 1500 m mit einer neuen PB von 4:14.50. Nach einem guten Speerwurf kam Laurent Salzgeber für die Hürden so gut aus dem Startblock, dass er an der ersten Hürde einhängte und voll in die zweite Hürde reinkrachte. Aufgrund der Schürfungen, welche er sich dabei zuzog, konnte er den Wettkampf nicht weiter bestreiten und in der Hürde stand somit ein Nuller. Danach folgte dann auch noch ein Nuller im Hochsprung, so dass das Mannschaftsergebnis abgeschrieben werden konnte. Einige Ausfälle wiegten doch schwerer und die teilweise Einzelbesetzung von Disziplinen erwies sich als zu grosse Hypothek.
Besten Dank an die Eltern, welche als Kampfrichter fungierten, wie auch an Julia Stokar, Beat Ammann, Hansruedi Ilg und Reto Wissmann für die Betreuung.

Corinne Meier

Auslandschweizerin

USA-Jahr von Martina Tresch
2. Bericht – Freiluftsaison

Hier folgt der zweite Bericht von meinem USA Abenteuer und für dieses Schuljahr auch der Letzte. Nach einer nicht ganz so erfolgreichen Hallensaison bin ich hier Ende März bereits in die Freiluftsaison gestartet. Wo denn? Ende März ist es doch kalt und manchmal hat es sogar noch Schnee, aber ganz bestimmt nicht in Tempe Arizona!!!
Die phänomenalen Bedingungen und wunderschönes Wetter verhalfen mir sogleich zu einer neuen PB über 5000 m. Danach habe ich einen 1500 m (4.25min) und drei Steeplerennen bestritten, in welchen ich jedes Mal wieder eine neue PB laufen konnte. So machen Wettkämpfe natürlich Spass!

In den letzten Monaten habe ich so einiges von den USA gesehen, da es üblich ist für ein Rennen ans andere Ende des Landes zu reisen. Auch ganz toll ist es, neben all den amerikanischen Stars zu trainieren und einzulaufen. Zuerst dachte ich ja, das sei ein Scherz als ich Veronica Campell Borwn in den Startblöcken sah, auf derselben Bahn auf welcher ich in 15 Minuten starten sollte! Mein letztes Rennen war an den Big 12 Championships in Columbia Missouri, wo ich den dritten Rang belegen konnte und endlich einmal Punkte für mein Team sammelte. Das ist ein Riesen-Event teilweise mit Leistungen, beinahe so gut wie an Europameisterschaften. Die 100 m werden in 10.13s zurückgelegt oder die 110 m Hü in 13.31.
Für die meisten meiner Teamkolleginnen ist die Saison nach diesem Höhepunkt nun bereits zu Ende, aber wenn man bedenkt, dass wir bereits Ende März angefangen haben und unsere Indoor-Saison um einiges länger und intensiver ist, als diese in der Schweiz, macht das durchaus Sinn. Auf meinem Plan stehen jetzt noch regionale Qualifikationen und dann hoffentlich die NCAA Meisterschaften. Wer jetzt meint, dass es im Training nun etwas ruhiger zugeht irrt sich. Die Intensität wird von Woche zu Woche erhöht, keine Ruhetage, keine Pausen. Kommenden Montag geht's ab nach Austin, Texas wo uns voraussichtlich Temperaturen um die 40° Celsius erwarten. Unser Team reist mit ca. 9 Athleten zu Regionals wo wir alle versuchen werden, uns für die nationalen Studentenmeisterschaften Mitte Juni in Eugene, Oregon zu qualifizieren.
Danach ist die Saison vorbei und es folgt endlich eine kleine Trainingspause und die Reise heim zurück in die Schweiz. Freue mich schon ganz fest, euch alle wieder mal zu sehen.

Martina Tresch

Resultate

Mannheim Marathon
15. Mai 2010

1	Rolf Thoma	3:05.12

Grand Prix Bern
22. Mai 2010 — 16,093 km

2	W60	Meyer Uschi	1:18.20
60	M30	Baumgartner Laurent	01:00:29.2
41	M40	Althaus Daniel	01:03:26.3
72	M40	Brand Christoph	01:05:26.5
151	M40	Peter Adrian	01:08:38.9
197	M40	Jucker Claude	01:10:09.0
311	M30	Rieder Thomas	1:13:45

Pfingstlauf Wohlen
22. Mai 2010 — 10 km

4	Surber Tanja	00:48:18,7

Lenzburger Lauf
29. Mai 2010 — Distanz 11,6 km

3	Tanja Surber	57.50,2

Rapperswil / Ironman
6. Juni 2010

Swim 1,9 Bike 90 Run 21,1

2	PRO	Ronnie Schildknecht	3:54.29
8	PRO	Marc Widmer	4:05.51
59	M45-49	Lu Decurtins	4:37.24
1139	M65-69	Peter Matthes	6:06.23
1512	M35-39	Sébastian Chabouté	6:37,45
6.	F40	Gassmann Ursula	5:30,36

www.hs-elektro.ch
info@hs-elektro.ch

Hafner & Schmucki
Elektroanlagen • Telefon-, ISDN- und Netzwerkinstallationen
Bucheggstrasse 170, 8057 Zürich
Telefon 044 361 45 45, Fax 044 362 99 28

Team
207 Hunziker Ursula 5:54.37,4
Sutter Andi
Sutter Monika

Madrid Triathlon
World Championship Series, 7. Juni 2010

3 Sven Riederer
44 Ruedi Wild

100 km Lauf Biel
Freitag / Samstag 11./12. Juni 2010

221 Good Erich, 1962 10:42.43,3
398 Wenger Kurt, 1946 11:45.18,0

Nachtmarathon
11 Isenegger Beat, 1966 3:24.39,5

Uster, SM Bahn
Freitag 11. Juni 2010 10 km

2. Lukas Stäheli 30:58
6. Michael Ott 31:37

1500 m
2. Stephan Wullschleger 4:07.06

Zug, Triathlon
12. Juni 2010

Pro Elite Männer
1 Sven Riederer
4 Ronnie Schildknecht
5 Ruedi Wild
8 Patrick Rhyner

Pro Elite Frauen
6 Alexandra Schaller

Junioren
7 Tim Otto

Volkstriathlon
1 AK1 Cuenca Carlos 1:25.31,8
32 AK1 Peter Roland 1:45.09,8

1 AK2 Decurtins Lu 1:29.03,3

Des Moines Triathlon Weltcup
Sonntag, 13. Juni 2010

40. Marc-Yvan De Kaenel

Frauenlauf Bern
Sonntag, 13. Juni 2010 Distanz 10 km

2 Mona Stockhecke 37:58:00
51 Tanja Surber 47.01,1

Distanz 5 km
1 Evelyne Blatter 17:51,2

Des Moines Triathlon Weltcup
Sonntag, 13. Juni 2010

40. Marc-Yvan De Kaenel

Mittsommernachtsmarathon von Tromsø
20. Juni 2010

3 Andrea Rosenbusch 3:45

Aletsch Halbmarathon
Sonntag, 27. Juni 2010

Anne Svendsen 2.52.45
Claudia Pietsch 2.53.00
Steffen Visholm 2.29.58

Neumitglieder

Maya Röthlisberger	U12
Joséph Wahl	U16
Viviane Gerber	U16
Nadine Landolt	U16
Camilla Ruggaber	U16
Anne Grimshaw	U16
Anja Rüdisüli	U16
Reto Odermatt	U20
Hans Kaspar Rhyner	Laufgruppe
Eveline Blatter	Laufgruppe
Claudia Götz	Aktiv
Lucio Intelligente	Passiv

Wir heissen die neuen Mitglieder bei uns im LAC TV Unterstrass herzlich willkommen!

Christoph D. Widmer, Präsident

Ski Club

Herbst-Treff
am Sonntag, 17. Oktober 2010

Besuch des Golfparks Otelfingen

Wanderung vom Bahnhof Buchs zum Golfpark

Um diesen Sport besser kennen zu lernen (Regeln, Ausrüstung, Spielmöglichkeiten, usw.) besuchen wir an diesem Herbsttreff den Golfpark Otelfingen. Dieser liegt in der reizvollen Gegend des Furttales. Die Weite und Breite, aber auch die Ruhe und Abgeschiedenheit des Golfparks wirkt wie eine Erholungsoase. Zudem führt dem Furtbach entlang von Regensdorf bis Otelfingen ein schöner Wanderweg. Wer das Furttal besser kennen lernen will, kann mit uns von Buchs zum Golfpark wandern.

Besammlungsort

Bahnhof Buchs oder Golfpark Otelfingen vor dem Restaurant.

Programm

13.30 Uhr	Bahnhof Buchs für Wanderer
14.15 Uhr	Eintreffen vor dem Restaurant beim Golfplatz (2 Min. vom Bahnhof Otelfingen Golfpark entfernt).
14.30 Uhr	Start der Golf-Demo, Dauer ca. 50 Min. (Achtung ist im Freien, angemessene Kleidung tragen).
ab 15.30 Uhr	Zvieri im Restaurant Golfpark (Zvieri wird vom Skiclub offeriert, Getränke gehen auf eigene Kosten).

Die S6 fährt im 1/2-Std.-Takt vom Hauptbahnhof (..02 und ..32) nach Buchs (an ..21/..51 oder Otelfingen Golfpark (an ..23/..53). Beim Golfpark / Bahnhof Golfpark steht ein grosser, kostenpflichtiger Auto-Parkplatz zur Verfügung.

Anmeldung notwendig, damit der Zvieri bestellt werden kann. Bitte angeben ob Aufschnitt- oder Salatteller.

Anmeldeschluss: 30. September 2010.

Weitere Auskünfte und Anmeldungen sind zu richten an:

Hans Seeholzer, Pächterriedstrasse 50, 8105 Watt, Telefon 044 870 21 76, hasee@bluewin.ch oder
Silvia Gisler, Reinhold Frei-Strasse 67, 8049 Zürich, Telefon 044 342 28 31, silvia.gisler@bluewin.ch

oder schriftlich mit untenstehendem Talon

ANMELDUNG

Name: _____

Vorname: _____

Telefon: _____

Anzahl Personen: _____

❏ Ich / wir komme/n zum Bahnhof Buchs und wandere

❏ Ich / wir bin / sind um 14.15 Uhr vor dem Restaurant Golfpark

Ich / wir esse/n gerne:
❏ Aufschnittteller oder ❏ Salatteller

Sommer- / Herbstprogramm 2010

Samstag, 25. Juli 2010

Emmental Rundfahrt (Rennvelo), 150 km

14. / 15. August 2010

Sommer Grand Prix auf den Simon Ammann und Andreas Küttel Schanzen in Einsiedeln (Internat. Springen), individueller Besuch. Details findet man unter:

www.sommerskispringen ch oder
www.einsiedlerschanzen.ch

11. / 12. September 2010

Trekking-Tour im Silvretta-Gebiet.

Sonntag, 17. Oktober 2010

Herbsttreff gemäss sep. Programm in dieser Ausgabe.

Weitere Auskünfte erteilt gerne
Hans Seeholzer (hasee@bluewin.ch

Termine

August

12. Vet.-Gruppe: Hock im Rest. Neubühl ab 14.00 Uhr
14./15. SC: Sommer Grand Prix auf den Einsiedler Schanzen

September

3. 5. TVU Golfturnier für Vereinsmitglieder, Golf Club Ybrig
9. Vet.-Gruppe: Hock im Rest. Neubühl ab 14.00 Uhr
11./12. SC: Trekking-Tour im Silvretta-Gebiet
18./19. SfA: Bergturnfahrt
25. Vet.-Gruppe: Herbstausflug

Oktober

14. Vet.-Gruppe: Hock im Rest. Neubühl ab 14.00 Uhr
17. SC: Herbst-Treff

November

11. Vet.-Gruppe: Hock im Rest. Neubühl ab 14.00 Uhr

Dezember

09. Vet.-Gruppe: Jahresschluss-Hock Rest. Neubühl ab 11.30 Uhr
12. Silvesterlauf Zürich
12. Vet.-Gruppe: Silvesterlauf-Apéro Rest. Metropol, Zürich

SfA = Sport für Alle, HB = Handball, LAC = Leichtathletik, SC = Ski Club, Vet.-Gruppe = Veteranen

Der TV Unterstrass wird von unseren Inserenten unterstützt.

Dafür sind wir dankbar, denn sie ermöglichen damit die Herausgabe der Chronik und unterstützen die Bemühungen des Zentralvorstandes, möglichst aktuell über die Tätigkeiten in unserem Verein zu berichten.

Darum

berücksichtigt bei den Einkäufen unsere Inserenten !

Adressen

			Telefon P	Tel. G / Natel	Fax
Zentralvorstand					
Zentralpräsident	**CAMINADA** Reto		E-mail: caminadareto@bluewin.ch		
	Rebbergstrasse 64	8049 Zürich	044 342 14 97	044 371 76 56	044 340 28 30
Vizepräsident	**LAFRANCHI** Bruno		E-mail: info@silvesterlauf.ch		
	Postfach 8025	8036 Zürich	044 281 13 54	044 480 25 55	044 480 25 5
Zentralkassier	**ZUDRELL** Thomas		E-mail: zudrell@swissonline.ch		
	Berninastrasse 43	8057 Zürich		044 208 43 38	044 208 47 18
Vereinsorgan	**KERN** Ruedi		E-mail: kedrusa@bluewin.ch		079 222 25 26
	Dachslernstrasse 77	8048 Zürich	044 431 33 07	044 430 48 80	044 430 48 86
Sport für ALLE / Volleyball					
Präsident	vakant				
Technischer Leiter	**Weiss** Jules				
	Käshaldenstrasse 37	8052 Zürich	044 301 19 94		
Kassier	**Keller** Andy		E-mail: andy@aksoftware.ch		
	Appitalstrasse 17	8804 Au	044 683 11 44	079 349 41 55	044 683 11 43
Handball					
Präsident	**KÄLIN** Stefan				
	Rickenstrasse 2	8732 Neuhaus SG	055 282 29 74	055 286 32 02	055 286 32 01
Jugend	**STEINMANN** Isabel		E-mail: handball@tvunterstrass.ch		
	Regensbergstrasse 139, 8050 Zürich		044 312 50 74	044 388 97 09	079 540 66 56
Ski Club					
Präsident	**Seeholzer** Hans		hasee@bluewin.ch		
	Pächterriedstrasse 50	8105 Watt	044 870 21 76	041 268 44 39	079 755 15 80
Veteranengruppe					
Obmann	**SCHAAD** Jörg		E-mail: joerg.schaad@bluewin.ch		
	Breitensteinstr. 44, 5417 Untersiggenthal		056 288 18 47		
Silvesterlauf					
Präsident	**HIESTAND** Bruno				
	Schnabelweg 59	8832 Wollerau	044 784 44 23	055 410 32 72	055 410 13 84
OK-Präsident	**LAFRANCHI** Bruno		E-mail: info@silvesterlauf.ch		
	Postfach 8025	8036 Zürich	044 281 13 54	044 480 25 55	044 480 25 56
Dienste					
Physio Rotbuchstr.	**JELINEK** Reto	E-mail: reto.jelinek@rotbuchphysio.ch, www.rotbuchphysio.ch			
	Rotbuchstrasse 8	8006 Zürich		044 363 54 69	
Physiotherapie	**SPORTCLINIC ZÜRICH**		E-mail: physio@sportclinic.ch, www.sportclinic.ch		
	Tödistrasse 49	8002 Zürich		044 209 60 40	
Osteopathie Kreis 6	**HOLWERDA** Tom		E-mail: info@osteokreis6.ch, www.osteokreis6.ch		
	Weinbergstrasse 82	8006 Zürich		044 209 60 40	
Fähnrich	**HORBER** Otto				
	Schaffhauserstr. 139	8057 Zürich		076 365 38 88	